

## Mit dem Instrument getanzt

### „Trio di Clarone“ gastierte in der Heinrich-Lades-Halle

„Clarone“ ist die italienische Bezeichnung für Bassetthorn, eine Instrumentenschwester der Klarinette, die vor allem Mozart sehr schätzte. Sabine Meyer wählte „Clarone“ als Etikett für ihr Kammermusikensemble, das sie 1983 gründete. Sie hatte sich nach dem Eklat, als eine bornierte Männerriege der Berliner Philharmoniker ihre Bewerbung als Klarinetistin ablehnte, für die Solokarriere entschieden. Ihr „Trio di Clarone“ ist ein kleiner Familienbetrieb mit ihrem Bruder Wolfgang und dem Ehemann Reiner Wehle, der alle Sparten der Kammermusik bis zur Avantgarde weltweit „vertreibt“ und der in der Ladeshalle beim gVe-Konzert einen mit Riesenbeifall bedachten Erfolg feierte.

Da das Repertoire für das Bassetthorn recht klein ist, spielten die Mitglieder des Trios, begleitet von dem Pianisten Konrad Elser, neben Originalkompositionen deutscher Romantiker auch einige auf ihre Instrumente abgestimmte Bearbeitungen. Abwechslungsreich war das Programm gerade nicht, man hätte erwarten können, dass Sabine Meyer Beispiele aus ihrem breiten Repertoire präsentiert und sich nicht nur auf Werke der Romantik konzentriert.

#### Absolute Spitze ihrer Zunft

Mit zwei temperamentvollen Konzertstücken von Felix Mendelssohn Bartholdy begann und endete ein Abend, an dem Sabine Meyer nachdrücklich unterstrich, warum sie international zur absoluten Spitze ihrer Zunft gehört. Es ist nicht nur ihr makellooses, sinnliches Spiel, sondern auch ihre Performance, die begeistert, wenn sie mit ihrem Instrument auf der Bühne geradezu tanzt.

Die beiden dreisätzigen Werke fordern den Künstlern technische Brillanz und ein tiefes musikalisches Empfinden ab. Das sind Fertigkeiten, die Sabine Meyer und ihre jeweiligen Begleiter souverän, effektiv mit Elan und Raffinesse auch in Erlangen ausspielten. Den vorzüglich harmonisierenden Musikern gelang es scheinbar mühelos, die höchst artifiziellen, rasanten Läufe und Solokadenzen, vor allem in den „Presto“-Sätzen der beiden Konzertstücke von Mendelssohn darzubieten.

Auch die drei Romanzen, ursprünglich für Oboe und Klavier komponiert, und die auf Tempobeschleunigung angelegten Fantasiestücke op. 73 für Klarinette und Klavier von Robert Schumann interpretierten die Musiker vorzüglich. Die Art, wie sie die kleinen Charakterstücke des Romantikers präsentierten, das war Hausmusik im Schumann'schen Verständnis auf hohem Niveau.

Weitere Programmpunkte in diesem Konzert: Melodiös-lebhafte „Märchen-erzählungen“ und polyphone Kanonstudien des Bach-Verehrers Schumann, die mit gleicher Intensität perfekt dargeboten wurden. Vor allem die Hommage Schumanns an Passagen aus dem „Wohltemperierten Klavier“ von Bach im ersten Satz der Studien gelang dem Duo Wolfgang Meyer und Reiner Wehle ausgezeichnet.

In diesem Konzert zelebrierten die Interpreten das gesamte Klangspektrum der Klarinette kunstvoll und vor allem nuancenreich mit ihrem Star Sabine Meyer, deren spielerische Impulsivität, ihr eminentes technisches Können und ihr musikalisches Einfühlungsvermögen sich auf ihre Kollegen übertrugen.

DIETHARD HENNIG